

Daniel Facius

ICH BIN

**Die Selbstoffenbarung Jesu in den Bildreden
des Johannesevangeliums**

Theologisches Lehr- und Studienmaterial (Martin Bucer Seminar)

Band 36

- Band 1: Stefano Cotrozzi. Exegetischer Führer zum Titus- und Philemonbrief.
- Band 2: Thomas Schirrmacher. Gottesdienst ist mehr: Plädoyer für eine liturgische Gottesdienstgestaltung.
- Band 3: Philip M. Steyne. Schritt halten mit dem Gott der Völker: Weltmission im Alten und Neuen Testament.
- Band 4: Henry Krabbendam. Sovereignty and Responsibility.
- Band 5: Thomas Schirrmacher. Die Vielfalt biblischer Sprache.
- Band 6: Frank Koppelin. Gott sucht den Menschen: Eine Einführung in die Theologie des Alten Testaments.
- Band 7: Cambron Teupe. Einführung in die Exegese des Alten Testaments.
- Band 8: Christine Schirrmacher. TFU-Kurs ‚Der Islam‘.
- Band 9: Henry Krabbendam. The Epistle to James: A Commentary.
- Band 10: Titus Vogt. Stichworte zur Dogmengeschichte: Begleit- und Lernmaterial zu Bernhard Lohses Dogmengeschichte.
- Band 11: John Warwick Montgomery. Tractatus Logico-Theologicus.
- Band 12: Alfred Kuen. Der Gottesdienst in Bibel und Geschichte.
- Band 13/14: Thomas Kinker. Die Bibel verstehen und auslegen: Ein praktischer Hermeneutikkurs.
- Band 15: D. Clair Davis. Wenn der Glaube Gestalt gewinnt: Beiträge zur Praxis des Christenlebens.
- Band 16: Jürgen Gruhler. JHWH oder Ahab? Die Frage nach dem Königtum über Israel anhand des bodenrechtlichen Konflikts um Naboths Weinberg (1Kön 21).
- Band 17: Thomas Schirrmacher (Hg.). Der Evangelische Glaube kompakt: Ein Arbeitsbuch: Das Westminster Glaubensbekenntnis von 1647.
- Band 18: Johannes Calvin. Christliche Glaubenslehre: Erstausgabe der ‚Institutio‘ von 1536.
- Band 19: Eduard Böhl. Dogmatik.
- Band 20: Thomas Schirrmacher. Scham- oder Schuldgefühl? Die christliche Botschaft angesichts von schuld- und schamorientierten Gewissen und Kulturen.
- Band 21: Cambron Teupe. Einführung in das neutestamentliche Griechisch: Kursbuch und Studienanleitung zum Lehrbuch ‚Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament‘ von Reto Schoch.
- Band 22: David Garrison. Gemeindegründungs-Bewegungen: Wie Gott eine verlorene Welt rettet.
- Band 23: Carsten Friedrich. Die Schatten der himmlischen Dinge: Typologie im Hebräerbrief.
- Band 24: Franz Graf-Stuhlhofer. Das Ende naht! Die Irrtümer der Endzeit-Spezialisten.
- Band 25: Bodo Heller. Das Reich Gottes zwischen Annahme und Ablehnung: Eine Untersuchung des lukanischen Reiseberichts (Lk 9,51-19,46).
- Band 26: Franz Graf-Stuhlhofer. Christliche Bücher kritisch lesen: Ein Lehr- und Arbeitsbuch zum Trainieren der eigenen Urteilsfähigkeit.
- Band 27: Margarita Heller. ‚Er offenbarte seine Herrlichkeit‘: Kommentar zu Johannes 1-4.
- Band 28: Christoph Jung. Da waren’s nur noch neun ...: Das Sabbatgebot und die Christen.
- Band 29: Wayne Grudem. Biblische Dogmatik.
- Band 30: Thomas Schirrmacher. Advocate of Love – Martin Bucer as Theologian and Pastor.
- Band 31: Daniel Dangendorf. Musikethik in der Gemeinde.
- Band 32: Titus Vogt. Von Ewigkeit erwählt?!
- Band 33: Fortsetzung folgt: Die Fortschreibung des Heidelberger Katechismus durch die Christliche Kirche aus Nordmitteljava.
- Band 34: To Be Continued: A 21st Century Update of the Heidelberg Catechism of the Christian Church from North Central Java
- Band 35: Frank Hinkelmann. GOTTeSdienst feiern – Geschichte, Theologie und Praxis des christlichen Gottesdienstes – Ein Compendium

Daniel Facius

ICH BIN

**Die Selbstoffenbarung Jesu
in den Bildreden
des Johannesevangeliums**

Verlag für Kultur und Wissenschaft
Culture and Science Publ.
Dr. Thomas Schirmacher
Bonn 2016

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>

© Copyright 2016 by
Verlag für Kultur und Wissenschaft
(Culture and Science Publ.)
Prof. Dr. Thomas Schirmmacher
Friedrichstraße 38, D-53111 Bonn
Fax +49 / 228 / 9650389
www.vkwonline.de / info@vkwonline.de

ISSN 1436-0292

ISBN 978-3-86269-120-3

Printed in Germany

Umschlaggestaltung:

BoD Verlagsservice Beese, Friedensallee 76, 22765 Hamburg
www.rvbeese.de / info@rvbeese.de

Gesamtherstellung:

CPI Books / Buch Bücher.de GmbH, 96158 Birkach
www.cpibooks.de / info.birkach@cpibooks.de

Verlagsauslieferung:

IC-Medienhaus

D-71087 Holzgerlingen, Tel. 07031/7414-177 Fax -119
www.icmedienhaus.de

Gesamtverzeichnis für den Buchhandel:
www.vkwonline.de/prospect

Privatkunden: in jeder Buchhandlung oder unter www.vkwonline.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	5
1. Einleitung.....	7
2. „Ego Eimi“	9
2.1 Übersicht	9
2.1.1 ἐγώ εἰμι in den „Ich-bin-Worten“	9
2.1.2 Der absolute Gebrauch von ἐγώ εἰμι im Johannes- evangelium.....	10
2.1.3 Die sonstige Verwendung von ἐγώ εἰμι im Neuen Testament.....	12
2.1.4 Die Verwendung von ἐγώ εἰμι in der Septuaginta.....	14
2.1.5 Die Verwendung von אָנִי הוּאִי im Alten Testament	17
2.2 Die theologische Bedeutung der Wendung ἐγώ εἰμι	18
2.2.1 ἐγώ εἰμι als Selbstidentifikation	18
2.2.2 ἐγώ εἰμι als Rekognitionsformel.....	19
2.2.3 ἐγώ εἰμι als Botenformel.....	21
2.2.4 ἐγώ εἰμι als alttestamentliche Offenbarungsformel	22
2.2.5 Zusammenfassung	27
3. Das Brot des Lebens	29
3.1 Brot und Manna.....	31
3.2 Brot und Torah	36
3.3 Brot und Weisheit	40
3.4 Brot und Leben	42
3.5 Zusammenfassung	45
4. Das Licht der Welt.....	47
4.1 Licht und Laubhüttenfest	49
4.2 Licht und Gottesknecht.....	52
4.3 Licht und das Gute	54
4.4 Licht und Torah.....	56
4.5 Licht und Leben.....	58
4.6 Zusammenfassung	60
5. Die Tür zu den Schafen	63
5.1 Tür und Stiftshütte	67
5.2 Tür und Messias	69
5.3 Tür und Rettung.....	70
5.4 Zusammenfassung	74

6.	Der gute Hirte	77
6.1	Hirte und Exodus.....	81
6.2	Hirte und Torah.....	83
6.3	Hirte und Messias.....	84
6.4	Hirte und Neuer Bund	90
6.5	Hirte und Führer	91
6.6	Zusammenfassung	93
7.	Die Auferstehung	95
7.1	Auferstehung und Messias	100
7.2	Auferstehung und Jahwe	103
7.3	Auferstehung und Gericht.....	105
7.4	Zusammenfassung	107
8.	Der Weg	109
8.1	Weg und Torah	114
8.2	Weg und Zion.....	117
8.3	Weg und Weisheit	118
8.4	Weg und Vater.....	120
8.5	Zusammenfassung	124
9.	Der wahre Weinstock	125
9.1	Weinstock und Abendmahl	131
9.2	Weinstock und Messias	133
9.3	Weinstock und Weisheit	139
9.4	Zusammenfassung	140
10.	Überblick	143
10.1	Existenz-Ebene	143
10.2	Telos-Ebene	145
10.3	Messias-Ebene.....	146
10.4	Jahwe-Ebene.....	147
10.5	Abschluss	148
11.	Literatur	149
	Antike Quellen.....	149
	Moderne Quellen.....	149

I. Einleitung

ὁμεις δὲ τίνα με λέγετε εἶναι;
Mt 16,15

Es gehört zu den Spezifika des christlichen Glaubens, dass er untrennbar mit der Person Jesu Christi, dem inkarnierten λόγος, verbunden ist. Die Frage nach dessen Identität wird dabei seit jeher unterschiedlich beantwortet. Manche hielten Jesus für Elia oder Jeremia, andere für einen Besessenen (Mt 14,2; 16,14; 21,11; Joh 7,20; 10,20). In der heutigen Zeit wird er als Freiheitskämpfer, Tierschützer oder moralischer Lehrer dargestellt. Immer wieder projizieren Menschen ihre eigene Ideologie auf die Heilige Schrift und den, auf den sie weist¹. Um solche Fehlvorstellungen zu korrigieren, ist es hilfreich, auf das zu hören, was Jesus über sich selbst sagt². Wer das tut, stößt auf ungeheuerliche Aussagen, insbesondere im Johannesevangelium, wobei davon ausgegangen wird, dass dieses Evangelium tatsächlich von Johannes, dem Jünger Jesu verfasst wurde³, der uns den wirklichen, „historischen“ Jesus beschreibt⁴. In der vorliegenden Arbeit sollen die von Johannes notierten Ich-bin-Worte Jesu untersucht werden, wobei eine Schwerpunktsetzung unabdingbar ist.

Voranzustellen ist eine Untersuchung der Formulierung, mit der Jesus seine Selbstoffenbarung einleitet, da die Wendung ἐγώ εἰμι bereits in sich einen Bedeutungsgehalt aufweist, der den inhaltlichen Anspruch der Bild-Worte unterstützt. Im Folgenden werden die einzelnen Ich-bin-Worte in ihrem Kontext untersucht. Nicht geleistet werden kann eine Exegese aller relevanten Perikopen. Der Fokus soll vielmehr auf der christologischen Bedeutung der Worte liegen und die metaphorische Per-

¹ Zu den absurdesten Vereinnahmungsversuchen vgl. die scharfsinnige Polemik von Sebastian Moll. Jesus war kein Vegetarier. Berlin University Press: Berlin, 2012².

² Hier sei klargestellt, dass von einer Selbstoffenbarung in sinnvoller Weise nur gesprochen werden kann, wenn die Ich-bin-Worte tatsächlich auf Jesus zurückgehen. Dementsprechend wird hier die Auffassung vertreten, dass es sich bei diesen Worten um die ipsissima vox Jesu handelt.

³ Leon Morris. The Gospel according to John. Revised Edition. Eerdmans: Grand Rapids, 1995. S. 4-25. Andreas Köstenberger. John. Baker Exegetical Commentary on the New Testament. Baker Academic: Grand Rapids, 2004. S. 6f. Karl Jaroš. Das Neue Testament und seine Autoren. Böhlau Verlag: Köln, 2008. S. 126.

⁴ So auch Joseph Ratzinger. Jesus von Nazareth. Von der Taufe im Jordan bis zur Verkörperung. Herder: Freiburg, 2007². S. 20.

sonalprädikation Jesu in den Blick nehmen. Aus diesem Grund beschränken sich die textkritischen Anmerkungen auf solche Stellen, an denen das Ich-bin-Wort selbst oder sein unmittelbarer Kontext betroffen sind. Auch literar- und überlieferungskritische „Probleme“ werden in der Einleitung in aller Kürze besprochen, zumal „die handschriftlichen Zeugen weder für die vielfach vorgeschlagenen Umstellungen von Teiltexträumen noch für eine nachträgliche Bearbeitung eines vorliegenden Evangeliums durch einen kirchlichen Redaktor irgendwelche ernstzunehmenden Indizien bieten“⁵.

Der Zusammenhang der Bildreden mit den sie begleitenden Zeichen muss ebenso unbehandelt bleiben wie die soteriologischen Nachsätze⁶. Ausführlich analysiert werden sollen dagegen die Bilderwelten, denen Jesus seine Metaphern entnimmt. Auch wenn hier jeweils die relevanten Quellen der heidnischen Umwelt sowie die gnostischen und mandäischen Texte berücksichtigt werden, liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Untersuchung der alttestamentlichen Überlieferung, da diese den wahren Ursprung der Ich-bin-Worte des Juden Jesus bildet. Nach der Betrachtung der einzelnen Bildreden soll der Versuch eines systematischen Überblicks unternommen werden, um den Zielpunkt der diversen Metaphern zu bestimmen. Petrus hat ihn zuerst ausgesprochen.

σὺ εἶ ὁ χριστὸς ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ τοῦ ζῶντος.

Mt 16,16

⁵ Hartwig Thyen. Das Johannesevangelium. Mohr Siebeck: Tübingen, 2005. S. 1, der erklärt, seine Skepsis gegenüber allen Quellen- und Redaktionstheorien sei „im Laufe der letzten fünf Jahrzehnte ebenso ständig gewachsen wie dem Bild von einer spezifisch johanneischen Gemeinde“. S. 3. Vgl. auch Donald Carson/Douglas Moo/Leon Morris. An Introduction to the New Testament. Zondervan: Grand Rapids, 1992. S. 155 („comprehensive source and tradition theories are unacceptably speculative and too frequently end up contradicting the only textual evidence we actually have“).

⁶ Vgl. zu deren Einzigartigkeit Hartwig Thyen. Das Johannesevangelium. a.a.O. S. 423.